




Prof. Dr. Jürgen Neyer

Einführung in die Politikwissenschaft

- Was ist Politik? –

Di 11-15-12.45

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Was ist Politik?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- "Politik ist die Summe der Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten und um von der Macht den nützlichsten Gebrauch zu machen" [Machiavelli](#), um 1515
- "Politik ist die Lehre von den Staatszwecken und den besten Mitteln (Einrichtungen, Formen, Tätigkeiten) zu ihrer Verwirklichung." [Brockhaus](#), 1903, Bd. 13: S.236
- „Politik ist der Komplex sozialer Prozesse, die speziell dazu dienen, das Akzept administrativer (Sach-) Entscheidungen zu gewährleisten. Politik soll verantworten, legitimieren und die erforderliche Machtbasis für die Durchsetzung der sachlichen Verwaltungsentscheidungen liefern.“ [Niklas Luhmann](#)
- "Unter Politik verstehen wir den Begriff der Kunst, die Führung menschlicher Gruppen zu ordnen und zu vollziehen." [Arnold Bergsträsser](#), 1961
- "Politik ist die Führung von Gemeinwesen auf der Basis von Machtbesitz." [Werner Wilkens](#), 1975
- "Politik ist Kampf um die rechte Ordnung." [Otto Suhr](#), 1950
- "Politik (ist) gesellschaftliches Handeln, ... welches darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Konflikte über Werte verbindlich zu regeln." [Gerhard Lembruch](#), 1968: S.17
- „Politik ist die autoritativ (von Regierenden, von Herrschenden) verfügte Verteilung von materiellen und immateriellen Werten in der Gesellschaft.“ [David Easton](#), 1954/1964
- "Politik ist der Kampf um die Veränderung oder Bewahrung bestehender Verhältnisse." [Christian Graf von Krockow](#), 1976
- "Politik (ist) der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringende Kampf der Klassen und ihrer Parteien, der Staaten und der Weltsysteme um die Verwirklichung ihrer sozialökonomisch bedingten Interessen und Ziele." Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Soziologie 1969: S.340

Zusammengestellt aus Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>, 22.4.08

Was ist Politik?



Drei wichtige Denkrichtungen

- Soziologischer Empirismus: Max Weber (Politik als Beruf)
- Politischer Realismus: Carl Schmitt (Der Begriff des Politischen)
- Philosophischer Normativismus: Hannah Arendt (Vita Activa)

Was ist Politik?

Max Weber



Politik' würde für uns also heißen: Streben nach Machtanteil oder nach Beeinflussung der Machtverteilung, sei es zwischen Staaten, sei es innerhalb eines Staates zwischen den Menschengruppen, die er umschließt" (506)

Nicht ganz ohne normativen Anspruch:

- „ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“ (560)
- Die Erfahrung bestätigt es, dass „man das Mögliche nicht erreichte, wenn nicht immer wieder in der Welt nach dem Unmöglichen gegriffen worden wäre“ (560)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winkelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



Zentrale Kategorien I: Der Staat

- „Staat ist diejenige menschliche Gemeinschaft, welche innerhalb eines bestimmten Gebietes ... das Monopol physischer Gewaltsamkeit für sich (mit Erfolg) beansprucht“ (506)
- „ein anstaltsmäßiger Herrschaftsverband..., der innerhalb eines Gebietes die legitime physische Gewaltsamkeit als Mittel der Herrschaft zu monopolisieren mit Erfolg getrachtet hat und zu diesem Zweck die sachlichen Betriebsmittel in der Hand seiner Leiter vereinigt“ (511)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winckelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



Zentrale Kategorien II: Legitimität

- „Jeder Herrschaftsbetrieb, welcher kontinuierliche Verwaltung erheischt, braucht einerseits die Einstellung menschlichen Handelns auf den Gehorsam gegenüber jenen Herren, welche Träger der legitimen Gewalt zu sein beanspruchen, und andererseits, vermittels dieses Gehorsams, die Verfügung über diejenigen Sachgüter, welche gegebenenfalls zur Durchführung der physischen Gewaltanwendung erforderlich sind“ (509)
- Legitimitätsgründe („innere Rechtfertigung“) einer Herrschaft: Geltung qua Sitte (Tradition), Gnadengabe (Charisma) und Satzung (Recht)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winckelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



Zentrale Kategorien III: Bürokratie

- Beamtentum als „spezialistisch durch langjährige Vorbildung fachgeschulte hochqualifizierte geistige Arbeiterschaft mit einer im Interesse der Integrität hochentwickelten ständischen Ehre, ohne welche die Gefahr furchtbarer Korruption und gemeinen Banausentums als Schicksal über uns schweben und auch die rein technische Leistung des Staatsapparates bedrohen würde“ (517)
- „sittlich hochstehende Beamtennaturen sind schlechte, vor allem im politischen Begriff des Wortes verantwortungslose und in diesem Sinn: sittlich tiefstehende Politiker“ (525)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winkelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



Zentrale Kategorien IV: Parteimaschine und Führer

- „Das Entscheidende ist, dass dieser ganze Menschenapparat – die ‚Maschine‘, ... oder vielmehr diejenigen, die ihn leiten, den Parlamentariern Schach bieten und ihnen ihren Willen ziemlich weitgehend aufzuzwingen in der Lage sind“ (532)
- „Führer wird nun derjenige, dem die Maschine folgt, auch über den Kopf des Parlaments“ (533)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winkelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Zentrale Kategorien IV: Parteimaschine und Führer

- „Stete Rückschläge treten ein, sobald einmal kein allgemein anerkannter Führer das ist“ (533)
- „es gibt nur die Wahl: Führerdemokratie mit ‚Maschine‘ oder führerlose Demokratie, das heißt: die Herrschaft der ‚Berufspolitiker‘ ohne Beruf, ohne die inneren, charismatischen Qualitäten, die eben zum Führer machen. Und das bedeutet dann das, was die jeweilige Parteifronte gewöhnlich als Herrschaft des ‚Klüngels‘ bezeichnet“ (544).
- Führerdemokratie bedeutet: „Die Leitung der Parteien durch plebiszitäre Führer bedingt die ‚Entseelung‘ der Gefolgschaft, ihre geistige Proletarisierung, könnte man sagen“ (533)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winkelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Zentrale Kategorien V: Ethik in der Politik

- Ethik in der Politik: Unterscheidung zwischen „gesinnungsethisch“ und „verantwortungsethisch“: „‚Verantwortlich‘ fühlt sich der Gesinnungsethiker nur dafür, dass die Flamme der reinen Gesinnung, die Flamme z.B. des Protestes gegen die Ungerechtigkeit der sozialen Ordnung, nicht erlischt (552).
- „Entleerung und Versachlichung, die seelische Proletarisierung im Interesse der ‚Disziplin‘, eine der Bedingungen des Erfolgs“ (557)

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winkelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Max Weber



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Zentrale Kategorien V: Ethik in der Politik

- „Wer das Heil seiner Seele und die Rettung anderer Seelen sucht, der sucht das nicht auf dem Wege der Politik, die ganz andere Aufgaben hat: solche, die nur mit Gewalt zu lösen sind“ (557)
- Letzlich gehört aber doch beides zusammen: „Gesinnungsethik und Verantwortungsethik (sind JN) nicht absolute Gegensätze, sondern Ergänzungen, die zusammen erst den echten Menschen ausmachen, den, der den ‚Beruf zur Politik‘ haben *kann* (559).

Max Weber 1918/1919 (1980): Politik als Beruf, in: ders., Gesammelte Schriften. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, hrsg. Von Johannes Winckelmann, Tübingen.

Was ist Politik?

Mommsen über Max Weber



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Politische Einordnung

- Appell an das Charisma des großen Politikers erschien Weber als die einzige Alternative, um die ‚offene Gesellschaft‘ angesichts universaler Bürokratisierungstendenzen auch weiterhin offen zu halten“ (68-69)
- „Es entbehrt freilich nicht einer gewissen Ironie, den letzten großen Vertreter des klassischen Liberalismus zu den Herrschaftsmitteln jenes Cäsarismus, in dem dieser einst seinen Todfeind sah, greifen zu sehen, um die liberale Grundidee der individuellen Freiheit in einer anti-liberalen sozialen Wirklichkeit zu retten“ (69)

Mommsen, Wolfgang 1974: Max Weber. Gesellschaft, Politik und Geschichte, Frankfurt am Main.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Die Freund-Feind-Unterscheidung I

- „Die spezifisch politische Unterscheidung, auf welche sich die politischen Handlungen und Motive zurückführen lassen, ist die Unterscheidung von *Freund* und *Feind*. Sie gibt eine Begriffsbestimmung im Sinne eines Kriteriums, nicht als erschöpfende Definition oder Inhaltsangabe.“ (26)
- „Unterscheidung von Freund und Feind hat den Sinn, den äußersten Intensitätsgrad einer Verbindung oder Trennung, einer Assoziation oder Dissoziation zu bezeichnen“ (27)

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Die Freund-Feind-Unterscheidung II

- „Der politische Feind braucht nicht moralisch böse, er braucht nicht ästhetisch hässlich zu sein; er muss nicht als wirtschaftlicher Konkurrent auftreten, und es kann vielleicht sogar vorteilhaft erscheinen, mit ihm Geschäfte zu machen. Er ist eben der andere, der Fremde, und es genügt zu seinem Wesen, dass er in einem besonders intensiven Sinne existenziell etwas anderes und Fremdes ist, so dass im extremen Fall Konflikte mit ihm möglich sind“ (27).
- „jede konkrete Gegensätzlichkeit ist um so politischer, je mehr sie sich dem äußersten Punkte, der Freund-Feindgruppierung, nähert“ (30)

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



Politik und Krieg I

- „Der Krieg ist durchaus nicht Ziel und Zweck oder gar Inhalt der Politik, wohl aber ist er die als reale Möglichkeit immer vorhandene Voraussetzung, die das menschliche Handeln und Denken in eigenartiger Weise bestimmt und dadurch ein spezifisch politisches Verhalten bewirkt“ (35)

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



Politik und Krieg II

- „Von den Menschen im Ernst zu fordern, dass sie Menschen töten und bereit sind, zu sterben, damit Handel und Industrie der Überlebenden blühe oder die Konsumkraft der Enkel gedeihe, ist grauenhaft und verrückt. Den Krieg als Menschenmord verfluchen und dann von den Menschen zu verlangen, dass sie Krieg führen und im Kriege töten und sich töten lassen, damit es „nie wieder Krieg“ gebe, ist ein manifester Betrug. Der Krieg, die Todesbereitschaft kämpfender Menschen, die physische Tötung von anderen Menschen, die auf der Seite des Feindes stehen, alles das hat keinen normativen, sondern nur einen existenziellen Sinn, und zwar in der Realität einer Situation des wirklichen Kampfes gegen einen wirklichen Feind, nicht in irgendwelchen Idealen, Programmen oder Normativitäten. Es gibt keinen rationalen Zweck, keine noch so richtige Norm, kein noch so vorbildliches Programm, kein noch so schönes soziales Ideal, keine Legitimität oder Legalität, die es rechtfertigen könnte, dass Menschen sich gegenseitig dafür töten“ (49-50).

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



Nicht nur gegen den gerechten Krieg, sondern auch gegen Pazifismus

- „Erklärt ein Teil des Volkes, keinen Feind mehr zu kennen, so stellt er sich nach Lage der Sache auf die Seite der Feinde und hilft ihnen, aber die Unterscheidung von Freund und Feind ist damit nicht aufgehoben“ (52)
- „Dadurch, dass ein Volk nicht mehr die Kraft oder den Willen hat, sich in der Sphäre des Politischen zu halten, verschwindet das Politische nicht aus der Welt. Es verschwindet nur ein schwaches Volk“ (54)

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



Zur Un-Möglichkeit globalen Friedens und des Weltstaates

- „Der Genfer Völkerbund hebt die Möglichkeit von Kriegen nicht auf, sowenig wie er die Staaten aufhebt... Ein Völkerbund als konkret existierende universale Menschheitsorganisation ... müsste die schwierige Leistung vollbringen, erstens allen bestehen bleibenden menschlichen Gruppierungen das jus belli effektiv wegzunehmen und zweitens trotzdem selber kein jus belli zu übernehmen, denn sonst wären Universalität, Menschheit, entpolitisierte Gesellschaft, kurz alle wesentlichen Merkmale wieder entfallen“ (57-58)

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Probleme Schmitt'schen Denkens

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Probleme Schmitt'schen Denkens

- Keine Kriterien dafür, wann jemand als Feind zu betrachten ist
- Keine Möglichkeit, normative Wertungen vorzunehmen: was ist, das gilt
- Freiheit und Gerechtigkeit als Werte unbekannt
- Identität von Staat und (als homogen verstandenem) Volk
- Primat der Politik gegenüber dem Recht
- Unkritische Affirmation der Macht: „*Souverän ist, wer über den Ausnahmezustand entscheidet*“

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Carl Schmitt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Politische Einordnung

- Hohe Nähe zum Nationalsozialismus: „Der Führer schützt das Recht vor dem schlimmsten Missbrauch, wenn er im Augenblick der Gefahr kraft seines Führertums als oberster Gerichtsherr unmittelbar Recht schafft“ (1934)
- Opportunistischer Antisemitismus: Nürnberger Rassegesetze als „Verfassung der Freiheit“; Forderung, jüdische Autoren in der juristischen Literatur nicht mehr zu zitieren oder jedenfalls als Juden zu kennzeichnen (1936)
- „Kronjurist des Dritten Reiches“; „geistiger Quartiermacher“ des Nationalsozialismus

Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen, Berlin 1932 (1987), 20-78.

Was ist Politik?

Hannah Arendt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Philosophische Grundlagen I: Das Problem der Moderne

- „... ist es durchaus denkbar, dass die Neuzeit, die mit einer so unerhört viel versprechenden Aktivierung aller menschlichen Vermögen und Tätigkeiten begonnen hat, schließlich in der tödlichsten, sterilsten Passivität enden wird, die die Geschichte je gekannt hat“ (VA 314).
- Moderne Gesellschaft verengt die Räume spontanen sozialen und politischen Handelns und fügt uns in immer klarer vorgeschriebene Handlungsabläufe ein. Ungeplante Weltbezüge und faktische Freiheit verringern sich so immer weiter.

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960) und Über die Revolution, München (1963)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Philosophische Grundlagen II: Handeln als Chance

- „Für Menschen heißt Leben ... soviel wie ‚unter Menschen weilen‘. Wir stiften Welt, wir gehen weltliche Bezüge ein. In der bloßen Natur können wir nicht erscheinen; dort können wir allenfalls überleben und unsere physische Existenz sichern. Erst wenn wir im Handeln und im Sprechen vor anderen in Erscheinung treten, erfahren wir uns als Person.
- Unser Realitätsbewusstsein bildet sich, indem wir **mit anderen** in einer gemeinsamen Welt leben.
- Im guten menschlichen Leben geht es darum, einen – den eigenen – Platz in der Welt zu finden und damit dem Kernproblem der Moderne – der **Weltentfremdung** – zu begegnen

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960) und Über die Revolution, München (1963)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Philosophische Grundlagen III: Handeln als Chance

- Durch unsere Tätigkeit erfahren wir Menschen, dass wir nicht nur leidend der Wirklichkeit begegnen, sondern dass wir uns tätig in sie hinein begeben. Wir erfahren uns nicht nur als weltlos in die Natur hineingeborene Kreaturen, die allenfalls ihre pure Lebendigkeit aufrecht erhalten; wir erscheinen ebenso als **weltbildende Wesen**, deren Leben sich im Tätigsein zuträgt.
- Durch unser Tätigsein heften wir uns an die Welt an. Es gleicht einer zweiten Geburt, wenn wir uns handelnd in die Welt einmischen. Mit unserer leiblichen Geburt treten wir in die Natur ein, mit unserem Handeln bahnen wir uns einen Weg in die Welt.

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



Demokratie und republikanische Einstellung

- Die politische Ordnung bedarf der handelnden Ausgestaltung durch die Bürger, und die Bürger bedürfen der politischen Ordnung, weil sie mit ihr jenen Raum abstecken, der ihrem politischen Tätigsein einen Ort in der Welt zuweist. Mit einem **Volk von Teufeln** ist da wenig anzufangen.
- Die Verfassung einer politischen Ordnung ist wesentlich von den Menschen abhängig, die in ihr leben.
- Eine politische Ordnung kann nur von Dauer sein, wenn die gängigen Gebräuche, Sitten, Gewohnheiten und Lebensstile der Menschen ihr entgegenkommen, sie stützen und überhaupt erst **mit Leben erfüllen**

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



Demokratie und republikanische Einstellung

- Tiefe Skepsis gegenüber der Religion: Religiösität zielt auf die Maximierung des eigenen Seelenheils und damit auf **egoistische und private Ziele**.
- Arendt zitiert zustimmend Macchiavelli (!), demzufolge „es eine Folge unserer Erziehung und der so falschen Auslegung unserer Religion ist, dass es in der Welt nicht mehr so viele Republiken gibt wie in der Antike und dass die Völker in Folge dessen nicht mehr von solcher Liebe zur Freiheit beseelt sind wie ehemals“.

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



Demokratie und republikanische Einstellung

- Nicht Demut, sondern **Mut** („Kardinaltugend des politischen Handelns“) ist entscheidend für politisches Handeln: „Mut wird denen abverlangt, die bereit sind, die Geborgenheit des Privatlebens zu verlassen, um in der Arena der Öffentlichkeit zu erscheinen und dort als handelnde Personen ihre Identität zu erkennen zu geben. Während der religiöse Mensch sich auf sein Seelenheil und im Letzen auf die jenseitige Welt konzentriert und darin wesentlich privat bleibt, nimmt der politische Mensch aktiv am weltlichen Geschehen teil“

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960)

Was ist Politik?

Hannah Arendt



Demokratie und republikanische Einstellung

- Nutzen der Praxis: Handeln will allerdings in der Praxis und nicht nur in der Theorie gelernt sein: Nicht aus dem Besitz einer Qualität erfolgt der Gebrauch, wie etwa beim Sehen, wo aus dem Besitz des Sehvermögens das Sehen folgt. Beim Handeln verhält es sich umgekehrt. Dort geht der **Gebrauch dem Besitz voraus**, d.h. im Tätigkeitsvollzug entwickelt sich erst die Qualität. Handeln ist nicht „execution of knowledge“
- Jeder, der auf die handelnde Mitgestaltung der Welt verzichtet, trägt mit seiner **unpolitischen Verfasstheit** dazu bei, der politischen Verfassung einer Republik ihr Lebenselixier zu entziehen.

Arendt, Hannah: Vita Activa oder Vom Tätigen Leben, München (1960)

Was ist Politik?

Über Hannah Arendt



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Politische Einordnung

- Wesentliche Rolle in der deutschen Aufarbeitung des Nationalsozialismus (Reportage des Eichmann-Prozesses: „Banalität des Bösen“)
- „Erste Theoretikerin, die das Phänomen des Totalitarismus als eine in der Menschheitsgeschichte völlig neue Form politischer Macht verstand“ (Seyla Benhabib)
- Eintreten für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und die Verantwortung des Einzelnen (keine „Kollektivschuld“)

Breier, Karl-Heinz: Hannah Arendt. Zur Einführung, Hamburg (2001)

Was ist Politik?

Studis



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)